



Haushaltsrede von Lars Wind und Stellungnahme zur Ablehnung des Haushalts für das Jahr 2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

als letzter Redner spare ich mir die verschiedenen Punkte meiner Vorrednerinnen und Vorredner zu wiederholen. Die meisten sind ohnehin bekannt und auch nicht wirklich neu, da sie sich die finanziellen Rahmenbedingungen trotz angeblicher „Altschuldenlösung“ nicht entscheidend verbessert haben. Bei den Themen, die mir persönlich in den letzten Jahren immer wichtig waren, hat sich ebenfalls wenig geändert. Zwei Themen möchte ich trotzdem kurz aus meiner Sicht bewerten:

- Positiv ist die Entwicklung rund um den Cranger Weihnachtszauber, wo durch eine deutlich höhere Platzmiete eine bessere Kostendeckung erreicht werden könnte.
- Auf der anderen Seite stehen für mich die angeschafften Bodycams für den kommunalen Ordnungsdienst. Vor zweieinhalb Jahren angeschafft bisherige Kosten über 38.000€ noch nicht einmal im „Einsatz“ gewesen. Verstehen sie mich nicht falsch, ich begrüße es, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Ausnahmefunktion noch nicht benutzen mussten. Genau das zeigt aber auch das hier angebliche Lösungen für Probleme geschaffen werden, die am Ende nur Steuergeld kosten und keinen messbaren Effekt haben. Beenden sie dieses Projekt, dann können wir wenigstens die jährlichen Nutzungsgebühren von über 11000€ einsparen!

Entscheidend für mich bei meiner Meinungsfindung zum Haushalt waren aber die Vorgänge rund um die Erhöhung der Gelder für die Fraktionen und Gruppen. In der letzten Sitzung des alten Rates beantragten SPD, CDU und Grüne eine zusätzliche Stelle für die größte Fraktion, alle anderen erhielten diese zusätzlichen Mittel anteilig. In der aktuellen finanziellen Situation unserer Stadt ein fatales Signal. Die Verwaltung muss sparen Projekte priorisieren und oder kürzen, die Politik entscheidet aber für sich selbst deutlich höhere Zuschüsse und setzt sich somit darüber hinweg.

Man könnte meinen hier ginge es zu wie in einem Selbstbedienungsladen.

Hervorzuheben ist, dass man bei der Abstimmung gar nicht wusste, wie stark dieser Beschluss den Haushalt belasten wird. Schätzungsweise über 100.000€ pro Jahr meinte die Verwaltung. Finanzbeschlüsse zu treffen und dabei nicht die genauen Auswirkungen zu kennen haben für mich jedenfalls wenig mit seriöser Haushalts- und Finanzpolitik zu tun!

In ihrer Haushaltsrede Herr Ulrich, wiesen sie auf der Seite 5 unter dem Punkt „Genehmigungsperspektive“ darauf hin, ich zitiere mit Erlaubnis des Oberbürgermeisters:

„Jede neue Maßnahme, jede weitere Stelle, jedes neue Projekt braucht daher zwingend eine echte Kompensation.“

Da frage ich mich. Wo ist diese Kompensation und warum hat die Verwaltung in der jeweiligen Sitzung nicht ein Wort dazu verloren? Obwohl dieses Thema bereits vor der Sitzung in der Presse war? Die finanzielle Situation war vor dem gefassten Beschluss doch die gleiche wie zur Haushaltseinbringung. In der Vergangenheit hat die Verwaltung und oder die Ratskooperation bereits kurz nach Antragsvorstellung, mit dem Verweis der Haushaltslage und der fehlenden Kompensation Anträge abgelehnt. Anscheinend kommt es beim Thema Kompensation nicht auf das Thema oder die Summen an, sondern vielmehr darum, wer den Antrag stellt. Das ist schade, wir sollten zu einer Lösungsorientierten Politik zurückkehren. Da ich mir weiterhin rechtliche Schritte gegen die Erhöhung der Fraktions- und Gruppengelder vorbehalten werde, kann ich diesem Haushalt natürlich nicht zustimmen und lehne den Haushalt ab.

Vielen Dank

Glück Auf